

NEUERSCHEINUNGEN**Altes Testament und Judaistik**

Cornelis Houtman & Claas Spronk, Ein Held des Glaubens? Rezeptionsgeschichtliche Studien zu den Simson-Erzählungen (Contributions to Biblical Exegesis & Theology 39). Leuven: Peeters 2004. ISBN 90-429-1555-2. (283 S) Kt. € 35,--

Die beiden bekannten Alttestamentler aus Kampen legen gemeinsam eine beeindruckende Studie zur Wirkungsgeschichte von Ri 13-16 vor. Houtman zeichnet für die fünf Anfangskapitel verantwortlich. Nach einer Exegese zu Ri 13 vergleicht er Nacherzählungen dazu, wobei dem *Liber Antiquitarum Biblicarum* und Josephus Flavius besondere Aufmerksamkeit gewidmet ist. Im dritten Kapitel („Die Abhängigkeit des Rezipienten“) zeigt er auf, wie Verstehen von Vorgaben und Traditionen beeinflusst ist. Unterschiedliche Darstellungen von Simson und Delila sowie „Simson als Schattenbild Christi und als Held des Glaubens“ (4. und 5. Kapitel) werfen die Frage nach der Berechtigung solcher Auslegungen auf, die zumindest teilweise zugestanden wird (166f).

Die Kapitel 6 bis 9 konzentrieren sich noch mehr auf die Verarbeitung des Simson-Stoffes in Oratorien und Opern, populärer Musik, Film und feministischen Interpretationen, bei letzteren in kritischer Auseinandersetzung mit M. Bal und C. Exum.

Interessant sind die Schlussfolgerungen der beiden Autoren, etwa, wenn die historisch-kritische Methode angesichts des breiten Auslegungsspektrums und seiner teils beachtlichen Ergebnisse relativiert wird (167). Die im letzten Absatz des Buches (266) insinuierte Offenheit für nahezu jegliche Interpretation, gepaart mit der Beschränkung auf Beschreibung und Enthaltung von Urteilen, dürfte allerdings etwas zu weit gehen, weil sie die Unterscheidung von Ex- und Eisegeese aufhebt. – Ein wenig störend sind gelegentliche Fehler in der deutschen Übersetzung; dafür vermögen die 37 Abbildungen die große Verschiedenheit der Auffassungen von Simson eindrucksvoll zu verdeutlichen (sie stehen nicht in der Reihenfolge, Aufschluss gibt das Verzeichnis 267-269, einzig für Abbildung 14 sollte es S. 103 heißen, statt 104). Georg Fischer SJ